

6

A. BRUECKNER

beiderseits schwarz gefirnisst, wohl vom Deckel eines Gefäßes, auf der Innenseite eingekratzt

Ξ Λ Α Κ Λ Ε Σ
Ι Π Ο Κ Ρ Α

auf der Aussenseite breites Stabornament von roten Streifen eingefasst.

3. 4. Wider Xanthippos des Ariphton Sohn. Aristot. Ἀθ. πολ. 22, 6 ἐπὶ μὲν οὖν ἔτη γ' [Anfang 487-485], τοὺς τῶν τυράννων φίλους ὠστράκιζον, μετὰ δὲ ταῦτα, τῷ τετάρτῳ ἔτει [484], καὶ τῶν ἄλλων εἴ τις δοκοίη μείζων εἶναι μεθίσταντο καὶ πρῶτος ὠστράκισθη τῶν ἀπωθεν τῆς τυραννίδος Ξάνθιππος ὁ Ἀρίφρωνος. Prosop. att. 11169.

3. (Akrop.-Scherben N. 45). Abgebildet Taf. I. Gefunden, wo Nr. 1, im Schutt östlich vom Parthenon, 1886. Studniczka, Arch. Jahrb. II, 1887, 161 (IG. I Suppl. p. 192, 570). Vollständiges Ostrakon, l. 0,14, von einem auch im Innern schwarzgefirnissten grossen Gefässe. Seine schwarzfigurige Bemalung war in der Weise der panathenäischen Amphoren, in gerahmtem Felde; von ihr sind die roten Bandstreifen und der Rest eines Pferdebeines und- schwanzes erhalten. Inschrift

ΧΣΑΝΘΙΠΠΟΣ
ΑΡΙΦΡΟΝΟΣ

Zur Schreibung Ἀρρίφρων vgl. Wilamowitz, Aristoteles und Athen II 86 Anm. 25.



4. Abgeb. nach IG. I Suppl. p. 193, 571 (Δελτίον 1891, 21). Bei den Gräbern an der Piräusstrasse gegenüber dem Waisen-